

Transferwerkstatt „Investitionspakt Sportstätten“

Sportentwicklung, Sportstätten und Stadtentwicklung

Mittwoch, 23. November 2022, 9:30 bis 13:30 Uhr

Online-Konferenz

Ausgangslage

Der Sport als Gesamtheit verschiedener Freizeitaktivitäten und professioneller Sportausübung hat einen festen räumlichen, zeitlichen und sozialen Platz in der Gesellschaft. Ob über den Verein, selbstorganisiert, in der Schule oder alleine – es gibt vielfältige Möglichkeiten, Sport auszuüben. Neben kommunalen Sportstätten wird auch der öffentliche Raum regelmäßig zur Sportausübung genutzt, wodurch Sport und Stadtentwicklung untrennbar miteinander verknüpft sind. Neu entwickelte Sportarten, veränderte Nachfrage nach Sportstätten sowie die Nutzung öffentlicher Räume führen zu einer Sportentwicklung, die in Teilen eine Umgestaltung bzw. „Multicodierung“ des kommunalen Raums erfordern. Um diese veränderte Nachfrage zu kanalisieren und ihr gerecht zu werden, müssen verschiedene Akteure zusammenarbeiten und städtische Räume optimal an die Bedürfnisse der dort lebenden Bevölkerung angepasst werden. Während Sportentwicklungsplanungen angewendet werden, um Maßnahmen zur Befriedigung der Nachfrage nach Bewegung und Sport zu entwickeln, steht die Stadtentwicklungsplanung vor der Herausforderung – neben dem Sport – weitere Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum sowie sozioökonomische Einflüsse, wie etwa Flächenverfügbarkeiten, Bodenpreise, Bebauungs- und Nutzungspläne etc., in entsprechende Planungsprozesse einzu beziehen. Aus diesen verschiedenen Entwicklungssträngen ergeben sich folgende Fragen:

1. Welchen Einflüssen/Veränderungstreibern sind Sport- und Stadtentwicklung heute, morgen und übermorgen ausgesetzt, welche Entwicklungen aus dem Sport beeinflussen Stadtentwicklung und welche Stadtentwicklungsprozesse wirken unmittelbar auf den Sport?
2. Welche Instrumente der Sport- und Stadtentwicklung werden derzeit mit welchem Ziel eingesetzt? Wie werden sich die Ziele von Sport- und Stadtentwicklung kurz- und mittelfristig verändern und was bedeutet dies für die aktuell eingesetzten Instrumente?
3. Wie arbeiten derzeit die Akteure von Sport- und Stadtentwicklungen in den jeweiligen Fachverwaltungen zusammen und wie können zukünftig die sich aus Sport- und Stadtentwicklung ergebenden Anforderungen bewältigt werden?

In der zweiten Transferwerkstatt des „Investitionspakts Sportstätten“ wollen wir diesen Fragen im Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen sowie Expertinnen und Experten für Sportentwicklung, also der Entwicklung von Schul- und Vereinssport sowie dem nichtorganisierten Sport, als auch Expertinnen und Experten für Stadtentwicklung aus der Kommunalpraxis, Verbänden und der Forschung nachgehen.

Ziele

Mit der Transferwerkstatt werden angesichts der oben skizzierten Veränderungen in der Stadt- und Sportentwicklung folgende Ziele verfolgt:

- Diskussion von treibenden Einflussfaktoren der Sport- und Stadtentwicklung
- Präsentation (neuer) Ansätze und Instrumente einer integrierten Sport- und Stadtentwicklung
- Ermittlung von Unterstützungs- und Beratungsbedarfe der Kommunen mit Blick auf eine integrierte Sport- und Stadtentwicklungsplanung als strategische Voraussetzung von Sanierungs- und Umbaumaßnahmen von Sportstätten
- Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Akteuren
- Ermittlung weiterer Diskussions- und Forschungsbedarfe, Ableitung städtebaulicher Handlungsempfehlungen

Agenda

	Moderation <i>Dr. Henrik Scheller, Bundestransferstelle Investitionspakt Sportstätten</i>
9:00 – 9:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden im virtuellen Konferenzraum, Prüfung der technischen Funktionalitäten
9:30 – 9:40 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung <i>Matthias Metje, Leiter des Referats SW III 6 – Investitionspakt Sportstättenförderung; öffentlicher Raum, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen</i>
09:40 – 09:55	Länderperspektive auf Sport- und Stadtentwicklung <i>Detlef Berthold, Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat III 2 – Sportstätten</i>
9:55 – 11:00 Uhr	Veränderungstreiber für eine integrierte Sport- und Stadtentwicklungsplanung Perspektiven aus der Forschung <i>Prof. Dr. Robin Kähler, Leiter des Arbeitsbereichs Sportökonomie, Sportsoziologie am Institut für Sportwissenschaft der Universität Kiel, Vorstand der IAKS, Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiterichtungen, Sektion Deutschland</i> <i>Prof. Dr. Michael Barsuhn, Professur für Sportmanagement und Sportentwicklung an der ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam</i>

	<p>Fragen und Diskussion</p> <p>Zusammenfassung und Sammlung offener Fragen</p>
11:00 – 11:15 Uhr	Kaffeepause
11:15 – 13:25 Uhr	<p>Ansätze einer integrierten Stadt- und Sportentwicklung in der Praxis: Herausforderungen und Lösungsansätze</p> <p><i>Perspektiven aus der Planungssicht</i> <i>Dr. Stefan Eckl, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps), Stuttgart</i></p> <p><i>Perspektiven einer Großstadt</i> <i>N. N., Sportamt der Stadt Köln (Zusage)</i></p> <p><i>Perspektiven einer Mittelstadt</i> <i>Jörn Tuttlies, Leiter des Amtes Schule und Sport, Stadt Stralsund (angefragt)</i></p> <p><i>Perspektiven einer Kleinstadt</i> <i>Eveline Breyer, Bürgermeisterin der Stadt Ingelheim (angefragt)</i></p> <p>Fragen und Diskussion</p> <p>Zusammenfassung und Sammlung offener Fragen</p>
13:25 Uhr	<p>Fazit und Ausblick</p> <p><i>Dr. Karin Veith, Leiterin des Referats RS 4 „Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung“, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)</i></p>
gegen 13:30 Uhr	Ende der Veranstaltung